

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Splitter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Rütlischwur 1934

„Herr Birgermaister — sind wir faine Laite —  
geb ich Ihnen bar scheene Anzahlung und den  
Rest in zehn Raten. Sie sagen ja und wir sind  
Schwaizer — abgemacht?“

### Splitter

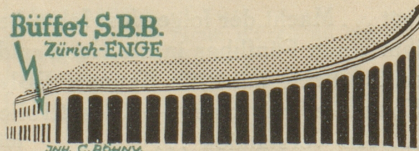
Was heisst ein Werk kritisieren?  
Es mit seinen eigenen, ungeschriebenen  
Werken vergleichen.

Die «Erfahrung» ist eine Anmas-  
sung der Erwachsenen.

Das Leben ist ein unerfreulicher  
Roman; oft möchte man das Buch zu-  
klappen, aber es nimmt uns immer  
wieder Wunder, wie es weitergeht.

Nichts wird leichter zur Manier, als  
Originalität.

Was den Griechen ihre Götterbil-  
der waren, sind uns die Mannequins.



Vielseitigkeit ist oft nur Ausrede  
für mangelndes Talent in einem Fache.

Wäre die Gerechtigkeit noch nicht  
erfunden, der Neid würde sie schon  
noch erfinden.

Mancher spricht mit Stolz von sei-  
ner «abgeschlossenen» Bildung und  
merkt die hohnvolle Wahrheit seiner  
Worte nicht.

Ch. Tschopp